

N i e d e r s c h r i f t

(SBE/006/2023)

über die 1. Sitzung des Seniorenbeirates am Montag, dem 23.01.2023, 16:00 - 18:00 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Seniorenbeirat genehmigt die nachstehende Tagesordnung:

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

- | | | |
|------|--|------------------------------|
| 1. | Mitteilung zur Kenntnis: Einsatz von Stiftungsmitteln im Verantwortungsbereich von Abt. 502 im Haushalt 2023 | 50/088/2022
Kenntnisnahme |
| 2. | Berufung eines neuen stellvertretenden Mitglieds und Änderung der Besetzung für den Bereich in Seniorenarbeit erfahrene Persönlichkeiten und sonstige Verbände in den Seniorenbeirat | 13-2/134/2023
Beschluss |
| 3. | Nachwahl in den Arbeitsausschuss | |
| 4. | Berichte | |
| 4.1. | Bericht aus dem Arbeitsausschuss | |
| 4.2. | Berichte aus den Arbeitsgruppen | |
| 4.3. | Weitere Berichte | |
| 5. | Antrag des Seniorenbeirats: Städtische Festivals für Heimbewohnerinnen und -bewohner, Erweiterung und Anpassung des bestehenden Angebots | 13-2/136/2023
Beschluss |
| 6. | Vorstellung der Ergebnisse der SBE-Umfrage und Diskussion | |
| 7. | Umsetzung des seniorenpolitischen Konzepts der Stadt Erlangen (Sabrina Fest) | |
| 8. | Sonstiges / Termine | |

TOP 1

50/088/2022

Mitteilung zur Kenntnis: Einsatz von Stiftungsmitteln im Verantwortungsbereich von Abt. 502 im Haushalt 2023

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Förderung und Unterstützung der Arbeit der sozialen Dienste und Einrichtungen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Für die institutionelle Förderung stehen im Jahr 2023 folgende Mittel zur Verfügung:

Wellhöfer-Feigel-Heindel Stiftung	35.500,00 € (Vorjahr 33.000,00 €)
Zielbauer Vermächtnis	21.000,00 € (Vorjahr 25.000,00 €)
Krumbeckstiftung	16.500,00 € (Vorjahr 18.300,00 €)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Mit Hilfe der Wohlfahrtsverbände und anderer Träger ist es in der Vergangenheit gelungen, die sozialen Angebote für Senioren, Pflegebedürftige und Familien aufrecht zu erhalten. Die Stadt Erlangen hat an der Fortführung dieser Angebote und Einrichtungen Interesse, da sie sonst selbst Einrichtungen schaffen bzw. betreiben müsste. Da es sich überwiegend um Einrichtungen, Angebote und Dienste handelt, die anderweitig nicht oder nur teilweise refinanzierbar sind, wurden durch die Stadt Erlangen auch in den Vorjahren Zuschüsse geleistet.

Im Haushaltsjahr 2023 stehen neben den im Haushalt vorgesehenen Beträgen wieder Erträge aus Stiftungen zur Verfügung, über deren Verwendung zu beschließen ist. Für die Verteilung der Mittel macht die Verwaltung folgenden aus der Anlage ersichtlichen Vorschlag.

Es wird informiert, dass es sich hier um die Planung der Verteilung der Stiftungsmittel handelt. Die tatsächliche Entscheidung über die Auszahlung nach den Zuschussrichtlinien trifft die Verwaltung.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
- nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2

13-2/134/2023

Berufung eines neuen stellvertretenden Mitglieds und Änderung der Besetzung für den Bereich in Seniorenarbeit erfahrene Persönlichkeiten und sonstige Verbände in den Seniorenbeirat

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

1. Für den Bereich in Seniorenarbeit erfahrene Persönlichkeiten und sonstige Verbände wird mit sofortiger Wirkung Othmar Wiesenegger als stellvertretendes Mitglied in den Seniorenbeirat berufen.
2. Im Bereich in Seniorenarbeit erfahrene Persönlichkeiten und sonstige Verbände erfolgt mit sofortiger Wirkung folgende Änderung: Das bisherige Mitglied Dr. Hans Schwemmler wird zum stellvertretenden Mitglied anstelle von Astrid Schreiter. Astrid Schreiter wird an seiner Stelle zum ordentlichen Mitglied.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Berufung von Othmar Wiesenegger als stellvertretendes Mitglied für den Bereich in Seniorenarbeit erfahrene Persönlichkeiten und sonstige Verbände.

Änderung der Besetzung im Bereich in Seniorenarbeit erfahrene Persönlichkeiten und sonstige Verbände für Dr. Hans Schwemmler und Astrid Schreiter.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

ja, positiv*

ja, negativ*

nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

ja*

nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

werden nicht benötigt

sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk

sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

1. Für den Bereich in Seniorenarbeit erfahrene Persönlichkeiten und sonstige Verbände wird mit sofortiger Wirkung Othmar Wiesenegger als stellvertretendes Mitglied in den Seniorenbeirat berufen.
2. Im Bereich in Seniorenarbeit erfahrene Persönlichkeiten und sonstige Verbände erfolgt mit sofortiger Wirkung folgende Änderung: Das bisherige Mitglied Dr. Hans Schwemmler wird zum stellvertretenden Mitglied anstelle von Astrid Schreiter. Astrid Schreiter wird an seiner Stelle zum ordentlichen Mitglied.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 19 Stimmen
gegen 0 Stimmen
bei 19 anwesenden Mitgliedern

TOP 3

Nachwahl in den Arbeitsausschuss

Peter Römer erklärt aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt aus dem Arbeitsausschuss. Die Vorsitzende dankt ihm für seinen jahrelangen engagierten Einsatz. Für den Arbeitsausschuss kandidiert Doreen Lösel, Heimleiterin der Diakonie am Ohmplatz.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 20 Stimmen
gegen 0 Stimmen
bei 20 anwesenden Mitgliedern.

Doreen Lösel nimmt die Wahl an.

Ergebnis/Beschluss:

Doreen Lösel wird zum neuen Mitglied in den Arbeitsausschuss gewählt.

TOP 4

Berichte

TOP 4.1

Bericht aus dem Arbeitsausschuss

Hartmut Wiechert berichtet über drei Sitzungen des Arbeitsausschusses:

Informationen aus dem Seniorenamt

- Der Seniorentag fällt 2023 aus, stattdessen wird es 2024 einen Seniorentag mit dem Hauptthema „60 Jahre Seniorenamt“ geben.
- Im weiteren Arbeitsprogramm sind die Themen: „Altersarmut“ und „Einsamkeit“ vorgesehen.

Öffentliche Auftritte des SBE

- Veranstaltung zum Weltfrauentag am 8. März

Der SBE wird sich in Kooperation mit dem Deutsch-Französischen Institut Erlangen (dFi) mit einer Lesung über Malwida von Meysenbug beteiligen.

Es sollen wieder Blumen in der Fußgängerzone verteilt werden.

- Stadtteilstadt: Das Stadtteilstadt in der Theodor-Heuss-Anlage war sehr erfolgreich. Es soll im Sommer 2023 wiederholt werden. Der SBE hat Interesse, wieder dabei zu sein
- Stadtteilcafé in Büchenbach: Die AWO eröffnet in Zusammenarbeit mit dem SBE am 6. Februar 2023 ein Stadtteilcafé.

Jährlicher Austausch mit OB Dr. Janik

- OB Dr. Janik erläuterte, dass zur „Thalermühle“ in absehbarer Zeit keine Verbesserung möglich sei, da der Hochwasserschutz keine Erweiterung der Straße zulasse.
- Zum Beschluss „Gemeinschaftliches Wohnen“ empfiehlt er, den neuen Geschäftsführer der GEWOBAU im Sommer einzuladen und die Wichtigkeit des gemeinschaftlichen Wohnens als Zukunftsform des Wohnens zu erläutern.

„Kleine“ Klausur für den AA und AG-Sprecher

- Themen und Punkte aus der Umfrage sollen behandelt werden
- Ein Thema wird das Rollenverständnis des SBE und seine Aufgaben sein.

In der Sitzung am 17. Januar wurden im Wesentlichen die Projekte für das Jahr 2023 besprochen

- Der Jahresempfang soll 2023 durchgeführt werden
- Die Reihe „Lebenslust statt Altersfrust“ wird fortgesetzt
- Die Veranstaltung „Senioren melden sich zu Wort“ wird in veränderter Form in Stadtteilen fortgesetzt. 2023 – Frauenaarach.
- Der Workshop „mitfühlende Gemeinde“ findet am 23.02.23 im Rathaus statt.

TOP 4.2

Berichte aus den Arbeitsgruppen

Von vier Arbeitsgruppen (AG) tagte nur die AG Pflege und Gesundheit. Petra Mahr berichtet über die Sitzung:

- Pflegestützpunkt hat sich in der AG vorgestellt. Die enge Zusammenarbeit wird fortgesetzt.
- Austausch zum GÄWIN (Gesund Älter Werden in Büchenbach-Nord – Projekt gegen die Einsamkeit.
- Bündnis für Pflege
- Pflegeleistungen SGB XI.

TOP 4.3

Weitere Berichte

Andrea Kaiser, Leiterin des Seniorenamts, berichtet:

- „Senioren am Berg“ kann aufgrund der Rahmenbedingungen nicht durchgeführt werden.
- Die Beratungsstelle Senioren- und Wohnberatung wird zur Jahresmitte neu besetzt und konzeptionell in Richtung Wohnberatung neu ausgerichtet.

- Der Fachtag „Leben mit Demenz“ findet 2023 im neuen Format statt: Für die Zielgruppe Betroffene, pflegende Angehörige und Interessierte werden mehrere Kurzvorträge über Demenz an Orten wie z. B. Dreycedern in der Stadt und im Landkreis stattfinden. Auf den Seniorenmessen-Landkreistag 50+ / Seniorentag Stadt Erlangen wird das Thema „Demenz“ stärker als bisher platziert.
- Bericht über das Projekt „GÄWIN“ (Gesund Älter Werden in Büchenbach-Nord“:
Ziel: Das Älterwerden in Büchenbach-Nord gesundheitsfördernd zu gestalten
Für Personen über 65 Jahre, selbstständig lebend, wenige Berührungspunkte zu Angeboten im Stadtteil, aus einem oder mehreren Gründen.
Vorwiegend über den Kontakt mit den Rikscha-Fahrern wurden Senioren befragt, was sie brauchen.

Befragungsergebnisse:

1. Rikscha-Angebot ausbauen (10 Punkte)
2. Alltagshilfen (8 Punkte)
3. Offene Treffs (7 Punkte)

Zu 1: Problem Finanzierung der Rikschapiloten:

Die Minijob-Fahrer sind auf das Geld auch im Winter angewiesen. Bei Betrieb nur im Sommer ist die Stabilität des Fahrerpools gefährdet. Ausschließlich auf Ehrenamtliche zu bauen, ist bisweilen nicht möglich.

Zu 2: Alltagshilfen: Ein funktionierendes System bzgl. Alltagshilfen gilt es aufzubauen. Die Seniorenquartiersarbeit des Seniorenamtes wird gemeinsam mit weiteren Akteuren daran arbeiten.

Zu 3: offener Treff wird ab Februar 2023 durch das AWO Stadtteilprojekt in Büchenbach angeboten.

Felizitas Traub-Eichhorn berichtet über die Eröffnung des AWO-Cafés, das am 6. Februar mit Unterstützung des SBE öffnet.

Die Reihe „Lebenslust statt Altersfrust“ läuft weiter, fünf Termine stehen im Programm des Sommersemesters.

TOP 5

13-2/136/2023

Antrag des Seniorenbeirats: Städtische Festivals für Heimbewohnerinnen und -bewohner, Erweiterung und Anpassung des bestehenden Angebots

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Stadt Erlangen ist für ihre Festivals im Bereich Kultur deutschlandweit bekannt. Mit dem Poetenfest oder Figurenfestival bietet sie Einheimischen und Gästen zwei renommierte Kulturveranstaltungen. Die Beliebtheit der beiden Angebote kann man Jahr für Jahr an einer sehr hohen Besucherzahl ablesen. Das spricht auch für die große Leistung der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Bereich.

Allerdings bleiben verschiedene Gruppen größtenteils diesen Angeboten fern. Eine davon sind Bewohnerinnen und Bewohner von Erlanger Heimen. Der demografische Wandel und höhere Lebenserwartungen zeigen, dass die Anzahl der Menschen im hohen und sehr hohen Alter weiterhin wächst (Anlage 1, S. 4, Greying-Index für 2021: 37,5% sowie Statistik Aktuell 2/2022)¹. Unter ihnen gibt es nur wenige Menschen, die freiwillig ihre eigenen vier Wände verlassen und sich für das Lebensende für eines der Heime entscheiden. Viele von ihnen müssen aufgrund einer Krankheit, des Pflegezustands oder auch einer fehlenden Möglichkeit häuslicher Pflege in ein Heim umziehen. Das bedeutet für viele einen großen Einschnitt im Leben und führt zu teilweise gravierenden Veränderungen in der Gesundheit und im Alltag.

Die andauernde Corona-Pandemie, ein starker Fachkräftemangel, ein starker Rückgang der Ehrenamtlichen und zunehmende Einsamkeit in allen Bevölkerungsgruppen machen die Lage vor allem in den Heimen immer angespannter.

Es ist allgemein bekannt, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt. Nicht weniger entscheidend für das Wohlbefinden der Menschen ist die Ansprache, der Kontakt nach außen, die gesellschaftliche Teilhabe und somit auch ein aktives Leben bis zum Lebensende. Fehlen diese Komponenten, bauen Personen sehr schnell und stark ab, was u.a. mehr medizinische Pflege und Versorgung für die Betroffene und Angehörigen bedeutet.

In der seit Jahren sehr angespannten Situation in der Pflege bleibt dem Personal, das sich trotz der schwierigen Lage um seine „Schützlinge“ bemüht, kaum eine Möglichkeit, aus eigener Kraft größere Veranstaltungen mit renommierten Künstlerinnen und Künstlern anzubieten, denn sie müssen vor allem für den laufenden Pflegebetrieb sorgen und diesen trotz hohen Personalausfällen aufrechterhalten. Gleiches gilt für Besuche von Veranstaltungen in die Stadt. Oft kommt dazu, dass Heimbewohnerinnen und -bewohner nicht in der finanziellen Lage sind, Eintrittskarten bei kostenpflichtigen Veranstaltungen zu bezahlen und auch Ehrenamtliche fehlen, die Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegeeinrichtungen zu diesen Veranstaltungen begleiten.

Somit bleibt diesen Menschen die gesellschaftliche Teilhabe oft verschlossen und teilweise sogar verwehrt. Sie ziehen sich immer mehr zurück, die Einsamkeit nimmt zu und somit beeinträchtigt das auch den gesundheitlichen sowie vor allem geistigen Zustand der Personen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Dieser Entwicklung muss so schnell wie möglich entgegengewirkt werden. 2022 führte der Seniorenbeirat im AWO Sozialzentrum an zwei Tagen parallel zum offiziellen Poetenfest das Pilotprojekt „SBE-Poetenfest“ durch. Dank der Unterstützung der SPD-Stadträtin Valeria Fischer konnte er aus eigener Kraft und mit eigenen Mitteln zwei Autorinnen einladen, die dort Lesungen aus dem biografischen Bereich anboten. Bei jeder Veranstaltung waren gut 30-40 Bewohnerinnen und Bewohner anwesend, an deren Reaktion deutlich wurde, wie wichtig das Angebot war. Aufgrund der pandemischen Lage konnte das SBE-Poetenfest nur für die Bewohner*innen stattfinden, Externe mussten leider ausgelassen werden.

Auch Gäste von außen, die zukünftig dabei sein dürfen, erhalten dadurch ein Bild vom Leben in Heimen, werden besser sensibilisiert, was auch dazu führen kann, dass sie sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit melden.

2021 fanden bereits erste Gespräche zwischen dem Arbeitsausschuss des Seniorenbeirates mit dem Abteilungsleiter Festivals und Programme des städtischen Kulturamts statt, bei denen er seine grundsätzliche Bereitschaft signalisierte. Aufgrund der starken Arbeitsbelastung im Impfzentrum, das von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Festivalbüros getragen wurde, konnte 2022 das Projekt noch nicht im vollen Umfang starten.

¹ https://erlangen.de/uwao-api/faila/files/bypath/Dokumente/Statistik/Statistik%20Aktuell/13-4_B_2022_2.pdf?tn=1&q=normal&s=list

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Das Kulturamt der Stadt Erlangen soll ab 2023 das Angebot, vor allem beim Poetenfest, um Lesungen in Erlanger Heimen erweitern und an die besonderen Anforderungen in Heimen anpassen. Die Abteilung Festivals und Programme des städtischen Kulturamts soll die Organisation übernehmen und passende Autorinnen und Autoren in Abstimmung mit dem Seniorenbeirat und den Vertreterinnen und Vertretern der Heime für die Lesungen einladen. Die Veranstaltungen sollen aus dem Budget für Festivals übernommen werden.

Gleichzeitig soll daran gearbeitet werden, dass Heime Unterstützung erhalten, damit Heimbewohnerinnen und -bewohnern leichter an den Angeboten im Stadtgebiet teilnehmen können: Transport, Begleitung, Finanzierung von Eintrittskarten bei kostenpflichtigen Veranstaltungen und Barrierefreiheit von Veranstaltungsorten.

Die Expertise des Seniorenbeirates soll hier genutzt und eng einbezogen werden.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
- nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Der Seniorenbeirat beantragt:

1. Städtische Festivals wie Poetenfest und Figurenfestival sollen in Zukunft das Angebot erweitern und Festivalveranstaltungen für Bewohnerinnen und Bewohner in Einrichtungen, z.B. Seniorenheimen anbieten.
2. Die Abteilung Festivals und Programme des städtischen Kulturamts schafft Voraussetzungen für mehr Beteiligung von Heimbewohnerinnen und -bewohnern an Angeboten vor Ort hinsichtlich Mobilität, Betreuung und Preisgestaltung.
3. Der Seniorenbeirat wird in die Organisation eng einbezogen und übt hier seine beratende Funktion aus.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 20 Stimmen

gegen 0 Stimmen

bei 20 anwesenden Mitgliedern

TOP 6

Vorstellung der Ergebnisse der SBE-Umfrage und Diskussion

Nadja Steger, Geschäftsstelle SBE, stellt anhand einer Präsentation die Ergebnisse der Umfrage der Mitglieder und Stellvertretungen vor. Der Arbeitsausschuss und die Arbeitsgruppen werden bei der Klausur am 1. Februar damit weiterarbeiten und Arbeitsaufträge für den SBE erarbeiten.

TOP 7

Umsetzung des seniorenpolitischen Konzepts der Stadt Erlangen (Sabrina Fest)

Sabrina Fest vom Seniorenamt erläutert anhand der Präsentation das Seniorenpolitische Konzept der Stadt und nennt seine Schwerpunkte. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

TOP 8

Sonstiges / Termine

Termine: Alle Mitglieder und Stellvertretungen sind bei allen Terminen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Bitte geben Sie die Infos an Ihre Verbände, Klubs, Einrichtungen und im Freundeskreis weiter.

- Veranstaltungsreihe „Lebenslust statt Altersfrust“ und die Filmreihe an der vhs – Termine im vhs-Programm
- 24. Januar, 7. / 21. Februar, 7. / 21. März usw. – 14-16 Uhr Seniorencafé Ukraine in St. Heinrich, Möhrendorfer Straße 31 a

- Ab dem 6. Februar – AWO-Café in Büchenbach (auf Spendenbasis): jede Woche montags und dienstags, 14-17 Uhr im neugeschaffenen Treffpunkt 56nord (Büchenbacher Anlage 27a) mit Unterstützung des Seniorenbeirats
- 23. Februar, 14-16 Uhr – Workshop zu „Mitfühlende Gemeinde“: Die Bestandsaufnahme der bestehenden Angebote sowie die Suche nach der Antwort: Was soll mit der Initiative „Mitfühlende Stadt“ erreicht werden?
- 28. Februar – 15 Uhr Video-Austausch mit Bozen zum Thema „Morgenbrot“ / „Frühstück“. Der Link zur Teilnahme über die Geschäftsstelle SBE
- 2. März – Vortrag und Lesung von Monique Bernard über Malwida von Meysenbug um 18 Uhr im Lesecafé in Kooperation mit dem deutsch-Französischen Institut Erlangen (dFi)
- 8. März – 11.30-13 Uhr, Ecke Peek und Cloppenburg, Rosenaktion zum Internationalen Tag der Frauen mit einer politischen Botschaft vom Seniorenbeirat
- 13. März – gemeinsame Sitzung mit dem Jugendparlament, ab 15.30 Uhr sind Mitglieder des Arbeitsausschusses im Ratssaal und stehen für einen Austausch, Gespräche für den gesamten Beirat und auch Bürgerschaft zur Verfügung.
- Geplant: 25. September – anstatt der SBE-Sitzung – Jahresempfang, in Vorbereitung, Ideen und Anregungen an die Geschäftsstelle.

Sitzungsende

am 23.01.2023, 18:00 Uhr

Die Vorsitzende:

.....
Seniorenbeirat / ZSL
Radtke

Die Schriftführerin:

.....
Steger

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne/Grüne Liste-Fraktion:

Für die ödp-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft FDP/FWG:

Für die Ausschussgemeinschaft Klimaliste Erlangen/Erlanger Linke:

Für die AfD: